Eidgenossen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 38

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-476004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KRIEG

Nun ist der Pfeil geschnellt,
Die Kugel aus dem Lauf,
Und draußen in der Welt
Beginnt der Ausverkauf.

Europas Hab und Gut
Bedroht des Streites Brand,
Und warmes Menschenblut
Rinnt über Feld und Land.

Ein Sturm braust um uns her,
Der Himmel hält Gericht,
Und keiner weiß, wie er
Zuletzt sein Urteil spricht.

Spa

Aus der Diplomatie

Sicherem Vernehmen nach soll Dimitroff als russischer Botschafter demnächst dem Vizekanzler Göring im Deutschen Reichstagsgebäude sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Kaba

Der Antikominternpakt

Wie uns unser Spezial-Berichterstatter aus Somewhere meldet, begibt sich Stalin in Begleitung Molotows demnächst nach Berlin, zur Unterzeichnung des Beitrittes Rußlands zum Antikominternpakt, zur Bekämpfung der «bolschewistischen Weltpest».

Heinz

Die russische Sphinx

«Und ich chan eifach nid bigrife, wie de Stalin und de Hitler händ chöne einig werde?»

«Mir ganz klar!»

«So erchlär doch, Du Hellseher?»

«'s händ bed ungefähr glich wit nach Warschau!»

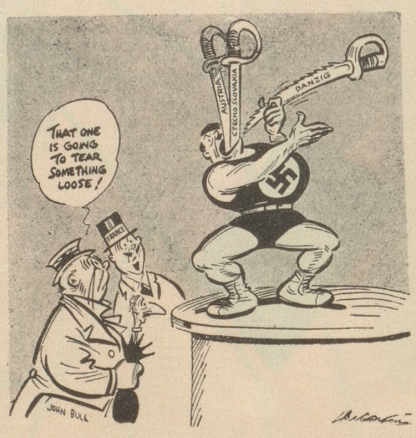
Bonze

Der Blitzkrieg

In Bern rechnet man mit einer Dauer des Krieges von 4 bis 5 Jahren.

Sogar der Blitz ist in Bern langsamer als anderswo.

H. F-y



«Dieses Schwert wird etwas absetzen!»
The Pittsburg Post-Gazette

Die Franzosen

Hitler fragte einst den französischen Gesandten François Poncet:

«Sagen Sie mir doch, was denkt eigentlich das französische Volk von mir?»

Das war eine heikle Frage, die der gewandte Poncet vorsichtig so beantwortete:

«Sehen Sie, Excellenz, das ist so: Ein Drittel denkt überhaupt nicht, — ein Drittel denkt was die Zeitungen denken — und der restliche Drittel sagt nie, was er denkt . . . !»

Sü

Eidgenossen

Im Schaufenster eines Zürcher Bücherladens prangt folgendes Plakat:

Beide Inhaber eingerückt, Betrieb wird durch Freunde aufrecht erhalten.

Wozu ich nur eines beizufügen habe: Bravo!

Gino

Erlauschtes Gespräch zweier Bauern

Sepp: «Du Hans, hesch geschter d'Red vom Göring am Radio au glost?»

Hans: «Nei! Was hett er gseit?»

Sepp: «Au, g'redt hett er, daß mer chönt meine, sie chöned de Anke de Säue fuetere!»

KuK

Schwenkung

Aus Berlin verlautet, der Führer habe zur Bekräftigung der «traditionellen Freundschaft» zwischen Deutschland und Rußland sein Buch «Mein Kampf» in ganz Deutschland verboten.

fis

«Im Westen nichts Neues»

unter englischer Regie, mit französischen Darstellern, wird eben wiederaufgeführt . . .

Spü

Kursaal Casino Baden
bei Zürich
Kapelle Kaisz
Spielsaal | Bar | Dancing
Terrasse - Gartenrestaurant
Dîner - Souper et à la carte